

Industriemuseum Region Teltow mit Informationszentrum Berufs- und Studienorientierung

Von der Dampfmaschine zur digitalen Welt 150 Jahre Industriekultur

Teltow den 18. August 2021

Industriemuseum *aktuell*

Das Industriemuseum ist für Besucher geöffnet!

Informationen über das Angebot des Industriemuseums sind über das Internet zu erhalten.

Neues vom Industriemuseum

Der Bereich Infrastruktur, Wasserversorgung und Entsorgung

Im Bereich Infrastruktur des Industriemuseums ist die Geschichte der Wasserversorgung und der Entsorgung in unserer Region von den Anfängen bis heute dargestellt.

Um zu überleben, benötigt eine jede Zivilisation trinkbares Wasser. Schöpfte man das kostbare Nass in Urzeiten einfach aus dem nächstliegenden offenen Gewässer, kommen wir heute ohne eine leistungsfähige Technik zur Förderung, Aufbereitung und den Transport von Trinkwasser nicht mehr aus.

Auch für die Entsorgung der Abwässer sorgte einst die Natur, hier waren es noch bis 1856 Notte, Nuthe, Nieplitz und die Bäke, die den Abtransport übernahmen.

Mit einem Erlass des Königs Friedrich Wilhelm IV. vom April 1856 begann die organisierte Abwasserentsorgung, indem man die Fließgewässer so kanalisierte und ausbaute, dass sie schneller für den Abtransport menschlicher Hinterlassenschaften sorgen konnten.

1888 forcierte der Landrat Stubenrauch den Ausbau einer Kanalisation für den nördlichen Raum Teltows. Ergebnis des entsprechenden Ausbaus des Bäkefließes, über das auch die Entwässerung der südlichen Berliner Vororte erfolgte, war der 1906 eröffnete Teltowkanal.

1905 bildeten die Landgemeinden Wilmersdorf, Schmargendorf, Zehlendorf und die Stadtgemeinde Teltow einen gemeinsamen Kanalisationsverbund und es begannen die Bauarbeiten für ein erstes Klärwerk in Stahnsdorf, das 1923 wegen hoher Kosten wieder demontiert wird.

In Folge der Ausweitung Berlins wird der Kanalisationsverbund 1924 aufgelöst und durch ein Vertragswerk ersetzt.

Seit 1931 ist in Stahnsdorf ein neues Klärwerk in Betrieb, seinerzeit das größte Europas.

Trinkwasser aus Charlottenburg

Frisches Trinkwasser erhalten die Teltower, Stahnsdorfer und Kleinmachnower bis 1899 ausschließlich über eigene Brunnen.

Dann beginnen die Charlottenburger Wasserwerke ihr Leitungsnetz in die Region auszudehnen. 1899 erfolgte der Anschluss von Teltow, 1904 folgte Stahnsdorf und 1906 Kleinmachnow. Als die Wasserpreise 1926 von 4 auf 34 Pfennige pro Kubikmeter stiegen, erfolgte die Trennung von Charlottenburg und die Gründung der Teltower Kreiswasserwerke GmbH.

Folgen des Krieges

Der zweite Weltkrieg machte einen großen Teil der wasserwirtschaftlichen Entwicklung wieder zunichte, rund 40% des Leitungsnetzes gingen verloren.

1949 wird das kommunale Wirtschaftsunternehmen des Kreises Teltow (KWU) gegründet, dem auch das Teltower Kreiswasserwerk angegliedert wird.

1963 werden die Volkseigenen Betriebe (VEB) Wasserversorgung und Abwasserbehandlung (WAB) auf Kreisebene gegründet, die bereits 1964 zum VEB Wasserversorgung und Abwasserbehandlung auf Bezirksebene werden. Die Region Teltow, Stahnsdorf und Kleinmachnow zählt fortan zum VEB WAB Potsdam.

1972 waren im Kreis Potsdam Land nur 67% der Bevölkerung an das Trinkwassernetz und 39% an die Kanalisation angeschlossen.

1990 wandelte sich der VEB WAB Potsdam zur Kapitalgesellschaft Potsdamer Wasserversorgungs- und Abwasserbehandlungsunternehmen GmbH.

1992 wurden dann die Wasser- und Abwasser Zweckverbände „Der Teltow“ und „Mittelgraben“ gegründet, die ihrerseits 1994 die „Mittelmärkische Wasser- und Abwasser GmbH“ ins Leben riefen.

Die Versorgung heute

Die Mittelmärkische Wasser- und Abwasser GmbH (MWA) ist betriebsführender Dienstleister für die Wasser- und Abwasserzweckverbände „Der Teltow“ und „Mittelgraben“.

Die 85 Mitarbeiter am Hauptsitz der MWA in Kleinmachnow sorgen täglich dafür, dass über 86.000 Einwohner der Region zuverlässig mit frischem Trinkwasser versorgt werden und das entstehende Abwasser umweltschonend und sicher entsorgt, gereinigt und in den Naturkreislauf zurückgeführt wird.

Die MWA sichert den Betrieb, die Unterhaltung und die Bauüberwachung der im Eigentum der Zweckverbände befindlichen Wasser- und Abwasseranlagen und sonstigen Einrichtungen zur Wasserlieferung und Schmutzwasserbeseitigung.

Sie nimmt außerdem die Verwaltung und die kaufmännische Betriebsführung für die Zweckverbände wahr.

Die Mittelmärkische Wasser- und Abwasser GmbH (MWA) ist Mitglied im Verein Industriemuseum Region Teltow e.V. und Kooperationspartner im Informationszentrum Berufs- und Studienorientierung.

Lothar Starke
Vorsitzende
Verein Industriemuseum Region Teltow e.V.

www.imt-museum.de

[e-mail: imt-museum@t-online.de](mailto:imt-museum@t-online.de)

Industriemuseum aktuell online:

<http://imt-museum.de/de/home/imt-aktuell>

<https://www.facebook.com/Industriemuseumteltow>